

September-Oktober 2017

Liebe Leser,

der erste Abschnitt des Schuljahres ist geschafft und die Herbstferien liegen bereits hinter uns. Doch auch in den wenigen Wochen, in denen wir bisher Schule hatten, ist schon wieder viel passiert: Nicht nur der Schulausflug ins Universum fand statt sondern auch der sehr lehrreiche Vortrag zum Thema „Cybermobbing“ für den Jahrgang 7. Außerdem wurde die Schülervvertretung neu gewählt und unternahm ihren ersten gemeinsamen Ausflug. Im ABC-Haus in Hüll lernten sie, wie man einen Kurzfilm dreht.

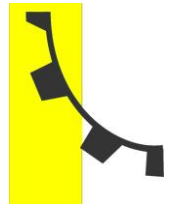
Jetzt wünschen wir unseren Lesern wie immer viel Freude beim Lesen!!!

Die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über geestlandia.newsletter@geestnetz.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.



Schulsausflug ins Universum – wohin auch sonst

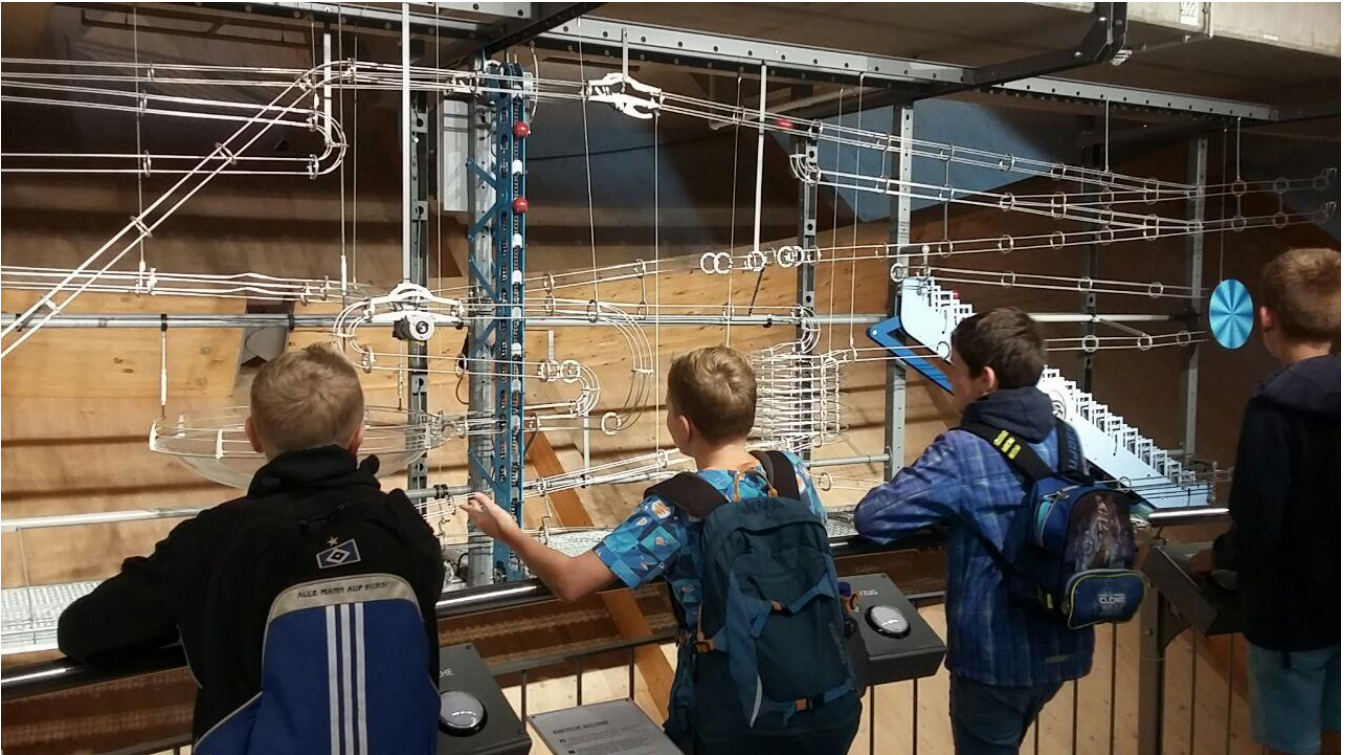
Es war der 21.8. diesen Jahres und die gesamte Geestlandschule machte sich zum diesjährigen Schulausflug auf den Weg nach Bremen, um sich dort „auf eine außergewöhnliche Entdeckungstour in die Welt der Wissenschaft“¹ zu begeben. Ziel der Reise war das Anfass- und Ausprobiermuseum 'Universum', vor der Toren der Bremer Universität. Unabhängig davon, ob das Motiv für die gute Laune der Beteiligten in der Möglichkeit, seines Wissensdurst zu stillen, einen Tag schulfrei zu haben, oder einfach mal die Schönheit der Bremer Vorstädte aus einem Bus heraus betrachten zu dürfen lag, sie war jedenfalls von Anfang an vorhanden.

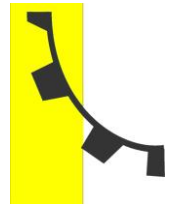
Im Universum angekommen wurden wir zunächst in 3 Kohorten von Scouts in einem großen Hörsaal begrüßt und bekamen einen Überblick über die Dauerausstellung sowie die aktuelle Ausstellung zum Thema Inklusion. Diese schien unserer Schule im Prinzip auf den Leib geschneidert. So gibt es ja eine Kooperation zwischen der Geestlandschule und der Förderschule Ottenbeck und kaum Klassen an unserer Schule, die nicht inklusiv, also mit Schülern, die einen anerkannten Förderschwerpunkt haben, arbeiten. Somit lief die Frage einer der Scouts, was sich wohl hinter dem Begriff 'Inklusion' verbirgt ... nun ja, leider völlig ins Leere. Die Erklärung ihrerseits war, Zitat: „Ihr kennt ja alle Döner und Pizza. Die sind ja in der deutschen Küche jetzt nicht heimisch, wie z.B. Sauerkraut oder Grünkohl. Aber wir essen sie trotzdem, weil wir sie integriert haben. DAS ist Inklusion.“ Dies half zwar ungefähr niemandem auch nur im Ansatz beim Verständnis der Begrifflichkeit, dafür waren jetzt wahrscheinlich die meisten mit einem kleinen Hungerchen und dem Willen im Sinne der Inklusion nach dem Begriffsverständnis des Scouts, dagegen etwas zu tun, ausgestattet. Was diese Erklärung nicht erreichen konnte, machte die herausragende Ausstellung zu dem Thema dann jedoch wieder wett und diverse Schüler und Schülerinnen fanden hier viele neue Dinge über Themen wie Barrierefreiheit oder aktive gesellschaftliche Teilhabe trotz Handicaps heraus.

Auch die Dauerausstellung, welche in die drei Themenschwerpunkte 'Mensch, Natur, Technik' untergliedert ist, wusste zu überzeugen. Im Bereich Technik entstanden vor manchen Stationen, wie z.B. dem Rechner für den persönlichen ökologischen Fußabdruck, sogar Schlangen. Auch das „Erbebenzimmer“ im Stockwerk 'Natur' war dauerbelegt, wengleich der ein oder andere Schüler den vielleicht nicht ganz haltbaren Schluss „Ey, Erbeben sind ja voll geil“ zog. Dennoch nahmen viele der Schüler und Schülerinnen besonders die vielen Möglichkeiten, die eigenen Sinneswahrnehmungen in den Bereichen 'Natur' und 'Mensch' mithilfe von Versuchen besser kennenzulernen, begeistert war.

Nicht zuletzt die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden, machte die Ausstellung auch für Erwachsene attraktiv. Im Bereich 'Mensch' werden viele psychologische Phänomene erklärt. So zum Beispiel die Tatsache, dass eine größere Inkompetenz eine stärkere Abweichung zwischen der Selbstwahrnehmung und den tatsächlichen Fähigkeiten einer Person bedingt, der s.g. Dunning-Kruger-Effekt. Andererseits erklärt einer der für die Ausstellung interviewten Professoren für Psychologie an anderer Stelle, dass eine gesteigerte Selbstwahrnehmung zu einer erhöhten Erfolgswahrscheinlichkeit führt und wiederum an anderer Stelle, dass die Anzahl an Erfolgen die eigene Kompetenz steigert. Zusammen genommen, könnte man hier gut und gerne von einem wissenschaftlichen Paradoxon sprechen. Ohne den letzten Aspekt vielleicht eher von einer Erklärung des Ausgangs der letzten amerikanischen Präsidentschaftswahl. Wie dem auch sei, der Schulausflug kann als voller Erfolg gewertet werden.

¹<https://universum-bremen.de/>





Die neue SV

Unsere Schülersvertretung (kurz: SV) wurde, wie in jedem Jahr, auch in diesem wieder neu gewählt und wieder gibt es eine Änderung bei den betreuenden Lehrern: Silvia Teichmann wurde durch Nicole Hagemann „ersetzt“, da diese sich am Anfang des Schuljahres in den Mutterschutz verabschiedet hat.

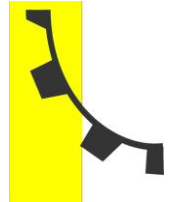
Die SV wird in jedem Jahr neu gewählt, d.h. auch die Mitglieder aus dem Vorjahr müssen sich neu aufstellen und wählen lassen. In diesem Jahr gab es leider weniger Bewerber als Plätze, die in der SV zu vergeben waren, sodass alle Bewerber aufgenommen werden konnten. Alt bekannt aus dem letzten Jahr sind uns Nike Schomaker, Stefanie Hortork und Celine Bartel. Neu dazugekommen sind Tyron Garms, Tom-Luca Leskau, Enna Bremer, Lena Ehlers, Hanna Danielle Saare, Lene Henrieke Hariefeld und Hellen Minor.

Aber was macht die Schülersvertretung eigentlich? Die SV ist unsere Vertretung gegenüber Lehrern und Schulleitung, d.h. mit allem, was die Schüler nicht allein mit einem Lehrer oder der Schulleitung klären wollen, können sie sich an die SV wenden. Die SV vertritt also die Interessen der Schülerschaft gegenüber Lehrern und Schulleitung.

Außerdem planen und organisieren sie verschiedene Aktionen in der Schule. Das Schülerkonzert, das Weihnachtsvolleyballturnier der 10. Klassen und der Weihnachtsmarkt in der Aula sind einige dieser Aktionen.

Wichtige Kriterien, die ein SV-Bewerber bzw. Mitglied mitbringen sollte, sind Unternehmungslust, Organisationstalent, Offenheit, ein Stück weit Mut (da man sich häufig auch mit Erwachsenen auseinandersetzen muss), Durchsetzungsfähigkeit sowie die Bereitschaft auch außerhalb der regulären Schulzeit ein wenig Zeit in die SV-Arbeit zu investieren. Wenn ihr euch angesprochen fühlt, denkt gern darüber nach, euch im nächsten Jahr zu bewerben, denn gute Leute können wir immer gebrauchen.☺





Cyber-Mobbing: Feige, anonym und leider viel zu häufig

Sich gelegentlich einmal ausgeschlossen fühlen, vielleicht sogar beleidigt oder beschimpft zu werden – das gehört zur Schulzeit für manche Kinder und Jugendliche leider dazu. Das war schon immer so und so sehr sich Lehrer, Schulsozialarbeiter, pädagogische Mitarbeiter, Eltern u.v.m. auch bemühen, ist es schwierig zu ändern. Neu ist das Sich-Verstecken der Täter hinter sozialen Netzwerken: Sie schicken Beleidigungen via WhatsApp oder Twitter, posten bittere Pinnwand-Kommentare bei Facebook oder kommentieren Bilder auf Instagram. Das sogenannte Cyber-Mobbing nimmt mittlerweile Dimensionen an, die mehr als besorgniserregend sind.

Über die Gefahr von Cyber-Mobbing und vieles mehr, was im „Netz“ auf die Jugendlichen wartet, möchte Slawomir Siewior aufklären. Er selbst arbeitet als Lehrer an der Oberschule Nordkehdingen (Freiburg an der Elbe). Er unterrichtet die Fächer Deutsch und GSW. 2012 schrieb er das erste deutschsprachige Buch zum Thema Cyber-Mobbing. Seitdem arbeitet er zusätzlich zu seinem „Lehrerjob“ als Präventionsbeauftragter.



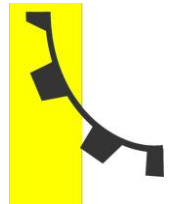
Um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu bekommen, startete Slawomir Siewior seinen Vortrag mit der Präsentation von Bildern auf dem Smartboard: Bildern, die er von den Facebook-Profilen der anwesenden Schüler „gezogen“ hat – ungesicherten Bildern. Dass ein für sie völlig Fremder einfach auf ihre (wie sie annahmen) privaten Bilder zugreifen kann, schockierte die Schüler. Somit hatte Slawomir Siewior von der ersten Minute an die Aufmerksamkeit der Jugendlichen.

Er klärte auf über Sicherheitslücken im Netz (z.B. bei Snapchat) und unbewusst von den Schülern erteilten Einverständniserklärungen, z.B. dass ihre Bilder vom jeweiligen Anbieter für verschiedenste Zwecke genutzt werden dürfen. Diese Einverständniserklärung erteilen die Schüler übrigens direkt mit den Nutzungsbedingungen. Facebook, Instagram, Snapchat, WhatsApp und andere Apps sind nicht nutzbar, solange man genau diese Einverständniserklärung nicht gibt. Facebook u.a. sind des Weiteren dazu berechtigt, Telefongespräche mitzuhören, Nachrichten zu lesen, den Standort des Handys und damit den des Nutzers zu ermitteln und zu verfolgen. Da all diese Anbieter gehackt werden können und in der Vergangenheit auch schon mehrfach gehackt wurden, können diese Informationen in „die falschen Hände“ geraten. Der Vortrag von Slawomir Siewior lebte von realen Beispielen – schockierenden Beispielen.

Im weiteren Verlauf erklärte Slawomir Siewior den Schülern, was sich hinter den Begriffen Happy Slapping / Knockout Blows (Überfälle auf Jugendliche, die von einem oder mehreren Tätern brutal zusammengeschlagen werden, nur um dies zu filmen und ins Netz zu stellen → es gibt bereits Vorfälle in Stade), Cybergrooming (sexuelle Anmache von Jugendlichen im Internet durch deutlich Ältere) sowie Sexting (versenden von Nacktbildern über soziale Medien) verbirgt. Besonders interessant und schockierend waren seine Ausführungen zum Spiel „Chatroulette“, einem Online-Blinddate-Spiel, bei dem sich zumeist ältere Männer aus aller Welt in sehr eindeutigen Posen vor laufender Webcam zeigen.

Am Ende seines Vortrages schlug Slawomir Siewior wieder den Bogen zum Thema Cyber-Mobbing und gab den Schülern den Rat, in jedem Fall folgende drei Schritte einzuhalten:

- 1. Hör auf – und antworte nicht.**
- 2. Sichere die Informationen.**
- 3. Teile dich mit.**



Vom Film zur Szene zur Einstellung zum Schnitt – Filme drehen leicht gemacht

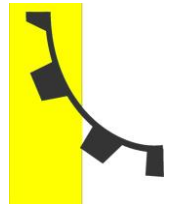
Am Dienstag, den 19. September machten sich 12 motivierte Schülerinnen und Schüler auf zum Filmworkshop „YouVote“ im ABC-Haus in Hüll. Hüll? Klingt komisch, ist aber so: In dieser beschaulichen und sehr ländlichen Idylle versteckt sich zwischen Wiesen, Kühen und vielen Bauernhöfen ein altes Reetdach-Anwesen, welches zum Bildungszentrum umgestaltet wurde. Hier finden das ganze Jahr über spannende Workshops, Seminare und andere Veranstaltungen statt.

Der Workshop zum Wettbewerb „YouVote – Deine Stimme.Dein Film.“ startete zunächst mit einem kurzen Abriss des Themas „Wahlen“. Da die anwesenden Schüler im Alter zwischen 11 und 16 Jahren noch nicht alle Vorwissen zu diesem Thema mitbrachten, erklärte die Referentin die wichtigsten Punkte, damit der theoretische Background gegeben war. Anschließend wurden die Schüler in die Welt des Films entführt und direkt desillusioniert: So spektakulär, wie es im Film hinterher alles aussieht, ist es in Wirklichkeit gar nicht. Nach diesem Workshop, so der Dozent, würden die Schüler Filme aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachten. Ihnen würde auffallen, wie die Filmmacher schon mit verschiedenen Kameraeinstellungen die Wirkung des Films verändern: Viele schnelle Schnitte sorgen für mehr „Action“ je kürzer die Einstellungen und je schneller der Wechsel, desto actionreicher ist der Film hinterher.

Nach der kurzen Theorie-Einheit zum Thema „Filmdreh“ ging es dann endlich los. Der erste Auftrag lautete: In Kleingruppen einen Kurzfilm zu einer vorgegebenen Szenerie drehen – 60 Sekunden bis maximal eine Minute. Klingt einfach, ist es aber nicht, denn je kürzer der Film, desto besser muss die Vorarbeit sein, damit die kurze Sequenz trotz dessen spannend und aussagekräftig ist. Und dann auch noch der Zeitdruck... 45 Minuten hatten die Schüler Zeit, ein Storyboard zu skizzieren, sich passende Dialoge zu überlegen, zu drehen und den Film anschließend auch noch zu schneiden. Und überraschender Weise reichte das völlig aus. Die Ergebnisse waren großartig! ☺

Vor der Mittagspause wurden die Filme von der Gruppe gemeinsam unter die Lupe genommen, kritisiert und gelobt, Verbesserungsvorschläge gemacht und Tipps gegeben, damit es nach dem Essen mit dem zweiten Dreh direkt weitergehen konnte. Neue Gruppen wurden gebildet und ein freier Kurzfilm (diesmal 90 Sekunden) zum großen Oberthema „Wahlen“ sollte gedreht werden. Und auch hier wieder: Tolle Ideen, gute filmerische Umsetzung und vor allen Dingen hoch motivierte Schüler und eine Menge Spaß bei der Arbeit! Rundum ein großartiger Workshop, bei dem die acht Stunden wie im Flug vergingen.





Der erste Bufdi (Bundesfreiwilligendienstler)

Auch in diesem Jahr hat das Kollegium der Geestlandschule wieder das Glück im Unterricht unterstützt zu werden. In diesem Jahr haben sogar zwei junge motivierte Menschen den Weg zu uns gefunden, um sich der Herausforderung zu stellen mit jungen Menschen zu arbeiten. „Nicht immer einfach, aber dafür nie langweilig!“ – das können die zwei nach jetzt zwei Monaten an der Geestlandschule bereits bestätigen. ☺

Name: Kevin Buckstöver

Alter: 18

Wohnort: Aspe

Vorherige Schule: Jobelmannschule BBS I

Abschnitt (Schule): 3,0

An der Geestlandschule seit: 01.09.2017



Unterrichtsfächer: nahezu alle!

Lieblingsfächer: Englisch, Englisch und Englisch

Klassen: 5. bis 9. Klasse – alles gemischt!

Sitznachbar im Lehrerzimmer: Frau Robbers und Frau Klie

Hobbies: Kickboxen und Skateboard

Lieblingessen: Sushi

Wie würden Sie sich beschreiben?

Hmmm...☺ Gelassen, kontaktfreudig, unentschlossen

Wie würden Freunde Sie beschreiben?

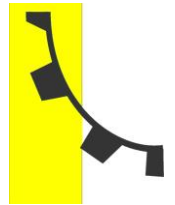
Aufgedreht, lustig, aber ein schlechter Verlierer

Was machten Sie in den Ferien?

Freunde treffen, Roadtrips mit Freunden (dahin, wo uns gerade die Straße führt...)

Wie sind Ihre Pläne nach dem Jahr bei uns?

Zunächst eine Ausbildung zum Informatiker, danach ein darauf aufbauendes Studium. Im Moment weiß ich noch nicht, ob auf Lehramt mit Schwerpunkt „Informatik“ oder halt Informatik, um später als Informatiker zu arbeiten. Das wird die Zeit zeigen...



Die zweite Bufdi (Bundesfreiwilligendienstlerin)

Wie zuvor bereits erwähnt, haben wir an der Geestlandschule in diesem Jahr nicht nur einen sondern zwei Bundesfreiwilligendienstler. Sie unterstützen nicht nur den Unterricht sondern betreuen in der Mittagspause den Glückspfennigraum und im Nachmittagsangebot die Fußball-AG. Hier teilen sich die beiden die Aufgabenbereiche: Die Planung gemeinsam mit den Spiel- und Sportassistenten übernimmt Katharina Klie, die Aufsicht vor Ort führt dann Kevin Buckstöver.

Name: Katharina Klie

Alter: 23

Wohnort: Helmste

Vorherige Schule: BBS II, HTWK Leipzig

Abschnitt (Fachhochschulreife): 3,1

An der Geestlandschule seit: 01.09.2017

Unterrichtsfächer: nahezu alle!

Lieblingsfächer: Mathe, Chemie, Englisch

Klassen: 5b, 5c, 6a, 7a, 7b, 9c

Sitznachbar im Lehrerzimmer: Herr Buckstöver



Hobbies:

Lieblingsessen:

Wie würden Sie sich beschreiben?

Ehrgeizig, verrückt, tierlieb

Wie würden Freunde Sie beschreiben?

Verrückt, großzügig, geisteskrank

Was machten Sie in den Ferien?

Freunde in Leipzig besuchen, allgemein die Zeit für Freunde und Familie nutzen

Wie sind Ihre Pläne nach dem Jahr bei uns?

Ich würde gern eine Ausbildung zur Industriekauffrau machen.